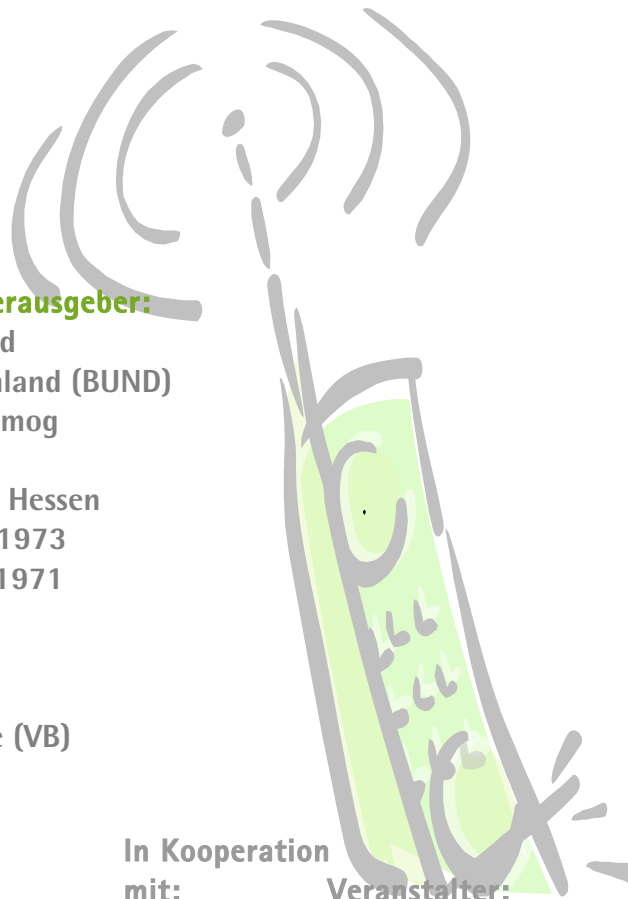


4. Rheinland-Pfälzisch-Hessisches Mobilfunksymposium

*„Was funkt denn da?“
Reduzierung von Funkwellen
in Wohnung und Büro*

Tagungsband



Veranstalter und Herausgeber:

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland (BUND)
Arbeitskreis Elektromog
der Landesverbände
Rheinland-Pfalz und Hessen
Telefon: 06131 / 231973
Telefax: 06131 / 231971
info@bund-rlp.de
www.bund-rlp.de

Mitveranstalter:

Verband Baubiologie (VB)

Mit freundlicher
Unterstützung von:



In Kooperation
mit:



Veranstalter:



Impressum

Veranstalter	Arbeitskreis Elektromog der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V.
Mitveranstalter	Verband Baubiologie (VB)
Kooperationspartner	Bistum Mainz, Referat Gerechtigkeit und Frieden
Veranstaltungsleitung	Friedbert Lohner, Dipl.-Ing. (FH), Sprecher des Arbeitskreises Elektromog der BUND-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen
Organisation	Michael Ullrich, BUND-Landesgeschäftsstelle Rheinland-Pfalz
Herausgeber	Bund für Umwelt und Naturschutz Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Gärtnergasse 16 55116 Mainz Tel. 06131 / 231973 Fax. 06131 / 231971 info@bund-rlp.de www.bund-rlp.de
Redaktion	Michael Ullrich, BUND-Landesgeschäftsstelle Rheinland-Pfalz

Hinweis: Für die Inhalte der veröffentlichten Beiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.
Gedruckt auf Recycling-Papier.

Mainz, April 2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Grußworte

Dr. Klaus Lenhard, Umweltbeauftragter Bistum Mainz
Heidelind Weidemann, Landesvorsitzende BUND Rheinland-Pfalz
Helmut Merkel, 1. Vorsitzender VB

Schnurlose Telefonsysteme DECT-/CT1+

Dr. Ing. Martin Virnich
[Verband Deutscher Baubiologen, VDB]

Diesseits der Funkwellen, künstliche Felder und Strahlung am Arbeitsplatz

Dipl.-Ing. Jürgen Muck

Drahtlose Bürokommunikation (WLAN, Bluetooth ...)

Dr. Ing. Martin Virnich
[Verband Deutscher Baubiologen, VDB]

Was bedeuten Grenzwerte?

Dr. Guido Zimmer
[Arzt/Biochemiker, Berater Universität Frankfurt/Main]

Naila-Studie: Erhöhte Krebsraten um Mobilfunksender – ein Einzelfall?

Dr. Horst Eger [Arzt]

Immissionsmessungen an Schulen und Kindergärten (ausgewählte Fallbeispiele)

Dipl.- Ing. Friedbert Lohner
[Verband Baubiologie (VB)/BUND Rheinland-Pfalz]

GSM/UMTS – Immissionsminimierung bei der Standortwahl

Dr.rer.nat. Peter Nießen (Dipl.-Phys.)
[nova-Institut, EMV-Abteilung]

Vorwort

Seit 1992 wird das Mobilfunknetz kontinuierlich ausgebaut. Seitdem hat die Funkbelastung durch D- und E-Netze, aber auch durch die schnurlosen Handys nach dem DECT-Standard rasant zugenommen. Für die geplanten neuen sechs UMTS-Netze müssen in den kommenden Jahren bis 2010 mindestens 50.000 neue Sender in den Ballungsgebieten installiert werden. Darüber hinaus nimmt die Verbreitung schnurloser Übertragungstechniken durch WLAN und Bluetooth in Wohnung und Büro, ja auch in Schulen und Hochschulen, immer mehr zu.

Die Anfragen besorgter BürgerInnen nach Informationen über die Folgen von Mobilfunkstrahlen nehmen täglich zu. Viele fühlen sich unzureichend und zum Teil falsch informiert. Ernstzunehmende wissenschaftliche Studien geben inzwischen Hinweise auf biologische Effekte. Gesundheitsvorsorge ist im Bereich der mobilen Kommunikationstechnologie jedoch nicht gegeben. Beim Mobilfunk können Hinweise auf biologische Effekte so lange ignoriert werden, bis der Nachweis für Schäden erbracht ist. Die Auswirkungen der Mobilfunktechnik sind nicht absehbar. Die Versicherungsbranche hat das bereits erkannt und lehnt es ab, für Folgeschäden durch Mobilfunk zu haften.

4. Rheinland-Pfälzisch-Hessisches Mobilfunksymposium

Vor diesem Hintergrund und angesichts der guten Resonanz in den vergangenen Jahren haben sich die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V. entschieden, das 4. Rheinland-Pfälzisch-Hessische Mobilfunksymposium durchzuführen.

Das Schwerpunktthema 2005 ist „Was funkt denn da? – Reduzierung von Funkwellen in Wohnung und Büro“.

Neben der aufkommenden drahtlosen Bürokommunikation (WLAN, Bluetooth) und schnurlosen Telefonsystemen (DECT) geht es um die Naila-Studie, Grenzwerte, Immissionsminimierungen und Messerfahrungen in der Praxis. Darüber hinaus informiert die begleitende Ausstellung über Messgeräte und Abschirmmöglichkeiten.

Hintergrund – Arbeitskreis Elektromog und Mobilfunksymposium

Im Frühjahr 2001 gründeten die beiden BUND-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen den verbandsübergreifenden Arbeitskreis Elektromog unter der Leitung von Dipl.-Ing. (FH) Friedbert Lohner. Anlass für die Gründung war die Auffassung, dass es bislang in der Gesellschaft an einer sachlichen und fachübergreifenden Diskussion über die hochfrequente elektromagnetische Strahlung von Mobilfunkanlagen mangelte.

So entstand im Arbeitskreis auch die Idee, ein Mobilfunksymposium zu veranstalten. Ziel dieser ganztägigen Veranstaltung ist es, die in Expertenkreisen wie auch der Öffentlichkeit laufenden Debatten um die möglichen Folgen und Risiken dieser Technologie fachlich, sachlich und thematisch möglichst breit gefächert darzustellen. Eingeladen sind WissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Projektgruppen und Initiativen, von Behörden, ÄrztInnen, Betroffene, ganz einfach Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten mit ihnen zusammentragen, wie der aktuelle Stand der Diskussion ist, wo Handlungsbedarf besteht, was man auf den Weg bringen kann.

Dank

Unser besonderer Dank gilt allen Referenten und der Moderation. Ihnen, ihrem Engagement und der kooperativen Zusammenarbeit haben wir es zu verdanken, dass es gelungen ist, ein Programm zusammenzustellen, das sich auch in diesem Jahr wieder sehen lassen kann.

Ganz besonderer Dank geht an unseren Arbeitskreissprecher Friedbert Lohner, ohne den es dieses Symposium gar nicht gäbe.

Weiter danken wir herzlich dem Verband Baubiologie (VB) als Mitveranstalter und dem Referat Gerechtigkeit und Frieden des Bistum Mainz, zum vierten Mal unser Kooperationspartner. Sie alle haben auch durch ihre finanzielle Unterstützung die Durchführung des 4. Rheinland-Pfälzisch-Hessischen Mobilfunksymposiums ermöglicht.

Unser Dank geht zudem an Lotto Rheinland-Pfalz, die wie bereits in den vergangenen Jahren durch ihre Unterstützung den Grundstein für unsere Öffentlichkeitsarbeit gelegt haben.

Nicht zuletzt danken wir sehr Michael Rothkegel vom BUND Hessen (Landesgeschäftsführer) und sowie allen engagierten HelferInnen des Arbeitskreises Elektrosmog für die hervorragende Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung.

Katja Neubauer, die in den vorangegangenen Symposien unermüdlich viele Grundlagen für diese weitere Durchführung gelegt hat, gilt ein besonderer Dank.

Michael Ullrich
BUND-Landesverband Rheinland-Pfalz